

GRÜN VOR ORT

Friedenau



11/2024

Wir machen
uns stark für
Friedenau!



Foto © Niklas Weise

Moritz Heuberger

tritt Nachfolge von Renate Künast an

Modern, gerecht, für Friedenau!

Von Moritz Heuberger, Direktkandidat von Bündnis 90/
Die Grünen Tempelhof-Schöneberg für den Bundestag

Liebe Friedenauerinnen und Friedenauer,

Ob Klimakrise, steigende Lebenshaltungskosten oder Wohnungsnot – wir brauchen neue Lösungen, die Zusammenhalt schaffen und alle mitnehmen. Rechte Kräfte setzen auf Spaltung und Ängste, doch unsere Antwort ist klar: Wir brauchen eine

Politik, die Sicherheit, Perspektiven und Gerechtigkeit für alle schafft.

Eine Wirtschaft, die allen dient

Steigende Preise belasten viele Menschen im Alltag. Darum setze ich mich für konkrete Entlastungen ein: durch



niedrigere Energie- und Lebensmittelpreise, den Ausbau erneuerbarer Energien und gezielte Maßnahmen wie direkte Energiekostenzuschüsse für Haushalte und Unternehmen. Eine starke Wirtschaft mit grüner Industrie schafft sichere Arbeitsplätze und gibt Zuversicht, dass Deutschland zukunftsfähig ist.

Bezahlbarer Wohnraum, der allen ein Zuhause bietet

In Tempelhof-Schöneberg spüren wir die Wohnungsnot besonders stark. Die Mieten steigen, und bezahlbare Wohnungen sind knapp. Jeder Mensch sollte sich ein Zuhause leisten können. Ein bundesweiter Mietendeckel, Investitionen in sozialen und genossenschaftlichen Wohnungsbau und klare Regeln für den Wohnungsmarkt schaffen die Basis dafür, dass alle im Bezirk ein sicheres Zuhause finden können.

Für Investitionen in unsere Zukunft

Die Schuldenbremse hält uns aktuell

davon ab, die nötigen Investitionen in Bildung, Wohnraum und Klimaschutz zu machen. Während Schulen marode sind und die Infrastruktur veraltet, blockiert diese Regelung den Fortschritt. Eine Reform der Schuldenbremse ermöglicht gezielte Investitionen in unsere Zukunft: mit einer Bauoffensive für Wohnungen, modernen Schulen, der grünen Transformation unserer Industrie und einem leistungsstarken, kostengünstigen Nahverkehr. So sichern wir ein gerechtes, lebenswertes Land für kommende Generationen.

Klimaschutz, von dem alle etwas haben

Die Klimakrise ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Klimaschutz darf kein Luxus sein, sondern muss für alle zugänglich sein. Ein bezahlbares Deutschlandticket, Förderungen für nachhaltige Heizsysteme und ein Klimageld, das soziale Härten ausgleicht, machen den Klimaschutz fair und gerecht. So stärken wir das

Miteinander und das Vertrauen in eine gemeinsame Zukunft.

Ein moderner Staat, der für alle da ist

Eine bürgernahe, digitale Verwaltung spart Zeit, schont die Nerven und stärkt das Vertrauen. Niemand sollte sich durch Bürokratie kämpfen müssen, um die Unterstützung zu erhalten, die ihm oder ihr zusteht. Ich möchte daran arbeiten, dass Deutschland hier endlich vorankommt – mit einer Verwaltung, die den Menschen dient und den Alltag einfacher macht.

Für Tempelhof-Schöneberg in den Bundestag

Tempelhof-Schöneberg ist ein Bezirk voller Vielfalt. Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen ma-

chen ihn lebendig und stark. Als Abgeordneter möchte ich im Bundestag für positive Veränderungen sorgen, die Ihren Alltag erleichtern. Präsenz und Verlässlichkeit sind für mich entscheidend – eine Politik, die anpackt, wo sie gebraucht wird. Eine Politik, die das Miteinander stärkt und Sie, die Bürgerinnen und Bürger, in den Mittelpunkt stellt.

Zusammenhalt entsteht, wenn Politik das Leben spürbar verbessert und Hoffnung gibt. Jetzt ist die Zeit für ein neues Kapitel – für Tempelhof-Schöneberg und für Deutschland. Ein modernes und gerechtes Deutschland, das niemanden zurücklässt, ist möglich. Gemeinsam möchte ich mit Ihnen loslegen und den Aufbruch wagen!



**Balkonsolar eröffnet ganz neue Möglichkeiten, die sich jede*r leisten kann!
Wie Sie eine eigene Mini-PV-Anlage (auch bekannt als Balkonkraftwerk) mit zwei Modulen und einer Wechselrichterleistung von insgesamt max. 800 Watt auf deinen Balkon bekommen, zeigen wir hier.**

Grüne Energie für Ihr Dach!

Balkonkraftwerke machen Ihren Haushalt unabhängig von steigenden Energiepreisen. Im Bundestag haben wir die Hürden gesenkt, sodass Balkonkraftwerke deutlich leichter beantragt werden können. Das spürt nicht nur der Geldbeutel – auch das Klima freut sich! Lohnt sich das? Ja, bereits nach 6-7 Jahren, mit Förderung schon nach 2-3 Jahren.

Alle Infos: gruene-ts.de/solar

Umbau statt Abriss

Umspannwerk in Friedenau abgerissen

Von Bertram von Boxberg, wohnungspolitischer Sprecher der BVV-Fraktion, B'90/Die Grünen Tempelhof-Schöneberg

Das war ein richtiger Schock: Plötzlich standen die Abrissbagger vor den Gebäuden des ehemaligen Umspannwerkes Friedenau aus dem Jahr 1905. Hier in der Rheingaustraße 29/30 verschwindet ein Stück Friedenauer Geschichte.

Was die Menschen besonders empört: Niemand war von dem geplanten Abriss informiert worden. Bei einer Mahnwache am 7. November - organisiert von der Nachbarschaftsinitiative Friedenau und von den „Architects for Future“ - wurde von Anwohnenden gegen diesen Kahlschlag protestiert. Es wurden Befürchtungen um den Altbaubestand in Friedenau geäußert sowie ein Umdenken angemahnt: Weg vom Abriss – Hin zum Erhalt und Umbau historischer Bausubstanz.

Auch die Grüne Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-Schöneberg setzt sich für weniger Abriss und mehr Erhalt von Gebäuden und Wohnraum ein. Aber

die Möglichkeiten der Bezirkspolitik sind begrenzt: der Abriss von Gebäuden muss (außer in Milieuschutzgebieten) nicht genehmigt werden und häufig werden – wie auch jetzt – die Bezirksverordneten vom Stadtentwicklungsamt noch nicht einmal über bevorstehende Abrisspläne informiert.

Vor dem Hintergrund, dass der Baubereich einer der größten Klimakiller ist, muss ein Umdenken in Richtung Erhalt und Umbau stattfinden. Eine Forderung, die angesichts des großen Leerstandes von Büroflächen äußerst wichtig ist. Ungenutzte Büroflächen müssen zu bezahlbarem Wohnraum umgebaut werden. Für den kurzfristigen Erhalt von historischer Altbausubstanz gibt es nur Möglichkeit: Mehr Gebäude müssen unter Denkmalschutz gestellt werden. Auch dafür setzen wir uns ein. Wer in Friedenau dafür Vorschläge hat – bitte melden Sie sich bei

kontakt-friedenau@gruene-ts.de

Ortsgruppe Friedenau

Wir treffen uns regelmäßig in Friedenau und setzen uns dafür ein, dass unser Kiez noch GRÜNER wird. Kommen Sie dazu – wir freuen uns immer über neue Interessierte.



***Alle Infos zur Ortsgruppe:
gruene-ts.de/og-friedenau***



Foto © Wilim Distelkamp

Stolpersteine putzen im ganzen Bezirk **Wir zeigen klare Haltung gegen Antisemitismus!**

Von Kerstin Buschenhagen-Ochs, Mitglied B'90/Die Grünen Tempelhof-Schöneberg

Wie jedes Jahr haben wir am 9. November Stolpersteine in unserem Bezirk geputzt.

Auch in Tempelhof-Schöneberg erinnern die Messingsteine des Künstlers Gunter Demnig im Gehwegpflaster an deportierte und ermordete jüdische Mitbürger*innen. Wie kein anderes Datum markiert die Pogromnacht am 9. November 1938 einen Wendepunkt, an dem die systematische Verfolgung und Ermordung jüdischer Mitmenschen begann.

Wir gedenken an diesem Tag der Schrecken des Nationalsozialismus und des Leids, das Menschen durch dieses Regime wie auch durch seine Anhänger*innen und schweigenden Mitläufer*innen widerfahren ist. Wir erinnern an die Menschen, die in den Häusern und Wohnungen neben uns oder in unseren eigenen gewohnt haben. Es waren unsere Nachbar*innen, die deportiert und ermordet wurden.

Was geschehen ist, darf sich niemals

wiederholen, darf niemals vergessen werden. Dafür tragen wir gemeinsam Verantwortung.

Gerade in einer Zeit, in der eine erstarkende Rechte immer lauter Forderungen nach Ausgrenzung von Menschen wegen ihrer Hautfarbe, Religion oder Herkunft erhebt, müssen wir uns als Demokrat*innen für eine gelebte Erinnerungskultur stark machen.

Gemeinsam wollen wir daher jedes Jahr am 9. November ein sichtbares Zeichen setzen für das Erinnern und gegen das Vergessen, Leugnen und Verdrängen.



Foto © Lea Bröckelmann



Fahrradstraße Handjerystr. eingeweiht

Großer Erfolg für sichere Straßen in Tempelhof-Schöneberg

Von Annabelle Wolfsturm, BVV-Fraktion, B'90/Die Grünen Tempelhof-Schöneberg

Anfang Juli haben wir sie eingeweiht: Die 2015 beschlossene und lang ersehnte Fahrradstraße Handjerystraße mit 18 Querungshilfen für den Fußverkehr. Neben unserer Stadträtin Saskia Ellenbeck und den Anwohnenden waren die Verkehrswende-Initiativen ADFC, Changing Cities, Netzwerk Fahrradfreundliches Tempelhof-Schöneberg und der FUSS e. V. Tempelhof-Schöneberg mit dabei.

Alle zeigten sich zufrieden: Die Radfahrer*innen und Radverbände, dass diese wichtige Strecke nun endlich Fahrradstraße geworden ist und sich dadurch die Sicherheit für Radfahrende erhöht.

Auch FUSS e.V. Tempelhof-Schöneberg zeigte sich erfreut, denn an den Einmündungen sind nun Querungshilfen geschaffen worden, die eine sichere Strassenüberquerung ermöglichen. Die Fahrradabstellanlagen an den Straßenecken sorgen für zusätzlich Sicherheit für den

Fußverkehr - das Zuparken ist nicht mehr möglich.

Trotz der Erfolge und sehr vieler positiver Rückmeldungen gibt es jedoch auch Kritik an der Fahrradstraße, weil auf einer Seite der Fahrbahn Parkplätze wegfallen und insbesondere vor der Schule eine sichere Überquerung der Straße nicht möglich sei. Für weitere Entlastung Parkplatzsuchender wird die geplante Parkraumbewirtschaftung sorgen, die zukünftig die zwei vorhandenen Lücken in Friedenau schließen wird. Entsprechende Gutachten, die laut Straßenverkehrsordnung für die Einrichtung erforderlich sind, hat der Bezirk bereits in Auftrag gegeben.

Unser Fazit: Die Fahrradstraße mit ihren Querungshilfen ist ein Gewinn für alle Verkehrsteilnehmenden und ein positives Beispiel für mehr Sicherheit und Lebensqualität in unserer Stadt.



Friedenauer Spielstraßen bringen unseren Kiez zusammen!

Von Thomas Schulz, Mitglied B'90/Die Grünen Tempelhof-Schöneberg

Es ist schon zu einer schönen Tradition geworden, dass am Autofreien Tag in Berlin viele Straßen in Spielstraßen verwandelt werden. Am strahlenden Herbstnachmittag des 20. Septembers erfuhr diesmal die Rheingaustraße zwischen Hertelstraße und Schwalbacher Straße diese Verwandlung! In den Jahren zuvor fand dieser Anlass in Friedenau jeweils in der Niedstrasse statt. In diesem Jahr ging die Initiative von Schüler:innen der Stechlinsee-Grundschule aus. Die Umsetzung erfolgte durch die Ortsgruppe Friedenau von Bündnis 90 / Die Grünen.

Für die Beantragung einer temporären Spielstraße gibt es eine lange Vorlaufzeit. Das Bündnis für Spielstraßen um Cornelia Dittrich unterstützt hier und übernimmt die Formalitäten.

Am Freitagmittag waren fast alle Fahrzeuge weggefahren. Das Ordnungsamt konnte noch einige Personen zur Abfahrt ihrer Fahrzeuge motivieren. Dann kam die Stadtreinigung und fegte das Laub und den

Dreck von Straße. Es konnte losgehen!

Pünktlich um 15 Uhr sperrten wir die Straße und die ersten Kinder erschienen. Wir hatten etwas Kreide für die Verschönerung der Straßenoberfläche mitgebracht. Innerhalb kürzester Zeit war die Straße gut gefüllt mit Kindern, die spielten und malten, und etlichen Eltern. Es herrschte ausgezeichnete Stimmung. Die Straße wurde einmal ganz anders als an den übrigen Tagen des Jahres genutzt und wahrgenommen. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite. Gegen 18.45 Uhr kündigten wir das Ende der Spielstraße um 19 Uhr an, und viele müde gespielte Kinder verließen die Straße. Von Seiten der Eltern erhielten wir viele positive Rückmeldungen.

Vielleicht motiviert Sie der Bericht zur gemeinsamen Planung und Betreuung einer temporären Spielstraße in Ihrem Kiez? Für Fragen dazu können Sie sich gern an Thomas Schulz (tgschulz@web.de) wenden.

Berlin hitzesicher und wetterfest machen

Per BaumEntscheid zum Klimaanpassungsgesetz für Berlin

Von Nils Richter, AG Klima, B'90/Die Grünen Tempelhof-Schöneberg

Hitzetage und Starkregen werden durch die Klimakrise häufiger. In Straßen mit wenigen Bäumen wird die Hitze im Sommer unerträglich und besonders für ältere Menschen zur Gefahr. Versiegelte Betonwüsten verhindern, dass Wasser versickern kann. Schon heute läuft bei Starkregen regelmäßig die Kanalisation über. Der Senat tut bisher zu wenig, um die Berliner*innen vor den Folgen der Klimakrise zu schützen. Wir brauchen Gesetze, die zu Anpassungsmaßnahmen führen.

Eine breit aufgestellte Initiative will solch ein Gesetz durchsetzen. Per Volksentscheid, dem "BaumEntscheid", soll in 2026 direktdemokratisch für das „Berliner Klimaanpassungsgesetz“ abgestimmt werden. Es sieht verbindliche Ziele für das Pflanzen, Erhalten und Nachpflanzen von Bäumen vor. Hitzeviertel, wo häufig Menschen mit geringerem Einkommen leben, werden dabei bevorzugt.

Regenwasser soll vor Ort versickern. Durch digitale Formate und weniger Bürokratie soll jede*r sich an der Umsetzung von Maßnahmen beteiligen können. So wird die Stadt bis 2040 nicht nur klimaresilient, sondern auch lebenswerter!

Neben dem Klimaschutz ist die Anpassung an die Klimakrise für uns Bündnisgrüne in Tempelhof-Schöneberg ein zentrales Anliegen. Seit 2021 setzt sich unsere Bezirksstadträtin Saskia Ellenbeck unermüdlich für die lebenswerte Stadt ein und verantwortet das Grünflächenamt. Unser Bezirk ist berlinweit der Einzige, der in den letzten Jahren mehr Straßenbäume pflanzen konnte als gefällt wurden. Mit mehr Mitteln wäre noch mehr möglich. Deshalb unterstützen wir als Kreisverband den BaumEntscheid!



BAUM ENTSCHEID
BERLIN

Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Tempelhof-Schöneberg



www.gruene-ts.de
kiezbuero@gruene-ts.de
030 / 9152 0086

V.i.S.d.P.: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Berlin Tempelhof-Schöneberg, Claudia Löber und Moritz Heuberger, Kolonnenstr. 53, 10829 Berlin | **Gestaltung:** Malin Muser | **Texte:** Bertram von Boxberg, Kerstin Buschenhagen-Ochs, Moritz Heuberger, Claudia Löber, Nils Richter, Thomas Schulz | **Stand:** November 2024

Jetzt auf Social Media folgen!

die_gruenen_ts
 GrueneTempelhofSchoeneberg
 GrueneTS

